



## Projekt DIN 19533 – 349ft-Phase Bepflanzung des kontaminierten Berges

Die Ruhrwiesen sind das Naherholungsgebiet der Schwerner.  
Sie sind zu Fuß in wenigen Minuten aus der Innenstadt erreichbar.

Im Bereich hinter der frisch renovierten Rohrmeisterei laden die Ruhrwiesen zum Erkunden und Erforschen ein, denn unmittelbar neben der naturgeschützten Wiese und dem kleinen Wäldchen befindet sich eine riesige innerstädtische Schutthalde.

Kaum ein Grashalm wächst auf dem belasteten Aushub der gespickt ist mit Autorreifen, Bauzäunen, Stahl- und Kunststoffrohren, Fässern und Möbelteilen, Matratzen und Styropor, Glas, Straßenlaternen und Schildern, Textilien und scharfkantigen Blechen.

Gerüchten zufolge sollen die Schwerner Bürger und ihre Touristen noch auf unbestimmte Zeit mit dieser chaotisch-morbiden und nicht ganz ungefährlichen Landschaft im "The-Day-After-Stil" leben.

Ein Umstand, der es erforderlich macht, sich zu arrangieren.

Am vergangenen Samstag hat eine Gruppe von Künstlern die Initiative ergriffen und ihr Projekt „DIN 19533“ mit der „Phase 349ft“ gestartet.

Aus den unzähligen, teilweise verschütteten, teilweise offen herum liegenden Polyethylenrohren wurden Stücke passabler Länge gefertigt, mit einem natürlich anmutenden Farbanstrich versehen und in einer natürlich anmutenden Weise auf dem giftigen Schuttberg verpflanzt.

Für eine kurze Zeit erstrahlte durch das trübe verregnete Wetter eine scheinbar friedliche Parklandschaft mit palmenähnlichen Pflanzen.

Freilich hielt die Installation nur wenige Stunden. Zum Konzept der Künstler gehörte es, sich möglichst auf Materialien zu beschränken, die vor Ort gefunden wurden. So verzichteten sie auf den Einsatz von Betonfundamenten. Ein Umstand, der den vernachlässigten Kids rund um die Rohrmeisterei beinahe den Spaß bei der Zerstörung des Kunstwerkes geraubt hätte.

Projekt DIN 19533  
14. April 2004



